

# Beratungsunterlage Stadt Bad Rappenau

**Amt**

Baurechtsamt

**Berichterstatter (Amtsleiter)**

Herr Herrmann

**Sachbearbeiter**

Steeb, Armin

**Vorlagennummer**

051/2016

**Aktenzeichen**

40.2.1

<b><u>Beratungsfolge:</u></b>	<b>Termin</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Gremium</b> Technischer Ausschuss	21.04.2016	Kenntnisnahme	öffentlich

**Vorgänge im Gemeinderat/Ausschüsse, Datum, Vorlagennummer****Anzahl der Anlagen: 1****Betreff:****Neubau einer Asylbewerberunterkunft als Zeltanlage, Bad Rappenau-Fürfeld, Gottlieb-Daimler-Ring 18, Flst.Nrn. 1448,1449, 1454 und 1463/6****Beschlussvorschlag:**

Der Technische Ausschuss nimmt Kenntnis vom Bauantrag zum Neubau einer Asylbewerberunterkunft als Zeltanlage in Bad Rappenau-Fürfeld, Gottlieb-Daimler-Ring 18, Flst.Nrn. 1448, 1449, 1454 und 1463/6.

**Sachverhalt:**

Das Landratsamt Heilbronn plant auf dem Grundstück Gottlieb-Daimler-Ring 18, Flst.Nrn. 1448, 1449, 1454 und 1463/6 in Fürfeld den Bau einer Unterkunft für 40 Asylbewerber in Zeltbauweise. Die Zeltanlage wird eingeschossig mit einem Satteldach von 20 ° Neigung ausgeführt. Die Grundfläche der Unterkunft beträgt 40,24 m x 12,13 m. An den Giebelwänden werden im Westen zwei Sanitärcontainer und die Heizungsanlage, im Osten ein Küchencontainer angeschlossen. Die Ausführung entspricht optisch und technisch vollständig der im Bau befindlichen Asylbewerberunterkunft in der Heinsheimer Straße in Bad Rappenau. Die Zeltanlage wird eingezäunt und begrünt, im Bereich des Heizgebläses wird zusätzlich eine Lärmschutzwand installiert.

Die Baufläche befindet sich innerhalb des Bebauungsplans „Kühäcker II“. Dieser weist ein Mischgebiet für diesen Bereich aus. Die Zeltkonstruktion befindet sich teilweise außerhalb der im Bebauungsplan festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche. Nach § 246 Abs. 12 BauGB kann bis zum 31.12.2019 eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans bei der Errichtung mobiler Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylbegehrende erteilt werden, wenn diese auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist. Aus baurechtlicher Sicht bestehen daher keine Bedenken gegen das geplante Vorhaben.

